

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptredaktion | Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Nachnahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601
4602
4603

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt)
mit der illustrierten Wochenchrift „Vergisch Land“

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gebühr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich M. 2.10, halbjährlich (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die Tagespaltene Seite 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burgfeld - Cronenberg - Dahlhausen - Gesekeberg - Gräfrath - Grotten - Haan - Haslinghausen - Hildesheim - Langenberg - Laugersfeld - Leichlingen - Leun - Lüdinghausen - Pottmann - Wilsdorf - Altenwerde - Neuvig - Nierenhof - Ohlig - Opladen - Radenborn - Remscheid - R. - Hasen - Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Speldorf - Tuischke - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfurth - Wülfrath.

Barmen
Hauptredaktion | Neuerweg 57.
Anzeigen-Nachnahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 124.

Anzeigen- und Abonnements-Nachnahme:
Elberfeld: A. Grotten, Burgfeld 1.
Elberfeld: R. Grotten, Gräfrath 1.
Elberfeld: R. Grotten, Grotten 1.
Elberfeld: R. Grotten, Haan 1.
Elberfeld: R. Grotten, Haslinghausen 1.
Elberfeld: R. Grotten, Hildesheim 1.
Elberfeld: R. Grotten, Langenberg 1.
Elberfeld: R. Grotten, Laugersfeld 1.
Elberfeld: R. Grotten, Leichlingen 1.
Elberfeld: R. Grotten, Leun 1.
Elberfeld: R. Grotten, Lüdinghausen 1.
Elberfeld: R. Grotten, Pottmann 1.
Elberfeld: R. Grotten, Wilsdorf 1.
Elberfeld: R. Grotten, Altenwerde 1.
Elberfeld: R. Grotten, Neuvig 1.
Elberfeld: R. Grotten, Nierenhof 1.
Elberfeld: R. Grotten, Ohlig 1.
Elberfeld: R. Grotten, Opladen 1.
Elberfeld: R. Grotten, Radenborn 1.
Elberfeld: R. Grotten, Remscheid 1.
Elberfeld: R. Grotten, R. - Hasen 1.
Elberfeld: R. Grotten, Ronsdorf 1.
Elberfeld: R. Grotten, Schwelm 1.
Elberfeld: R. Grotten, Solingen 1.
Elberfeld: R. Grotten, Sonnborn 1.
Elberfeld: R. Grotten, Speldorf 1.
Elberfeld: R. Grotten, Tuischke 1.
Elberfeld: R. Grotten, Velbert 1.
Elberfeld: R. Grotten, Vohwinkel 1.
Elberfeld: R. Grotten, Wald 1.
Elberfeld: R. Grotten, Wermelskirchen 1.
Elberfeld: R. Grotten, Wiesdorf 1.
Elberfeld: R. Grotten, Wipperfurth 1.
Elberfeld: R. Grotten, Wülfrath 1.

Siegreiche Entscheidungskämpfe auf allen Kriegsschauplätzen.

Unsere Kriegs-Berichterstattung.

Die großen Ereignisse des Weltkrieges stellen auch an die Zeitungsberichterstattung besondere Anforderungen.

Die kurzen Bolzelmeldungen, die vom Großen Hauptquartier herausgegeben werden, unterrichten wohl über die wesentlichen Vorgänge des Krieges — aber in ihrem, auf das knappste Maß beschränkten Kapazität sind sie nicht ausreichend, um eine ins Einzelne gegliederte Übersicht über die Ereignisse oder gar eine lebendige Schilderung darüber zu geben.

Aber gerade danach verlangt der Leser.

Es ist uns gelungen, auf beiden Kriegsschauplätzen Sonderberichterstattung von Ruf zu verpflichten. So ist auf dem westlichen Kriegsschauplatz

Dr. Bongard

gewonnen worden, ein Freund des deutschen Kronprinzen, der die besten Beziehungen zum Großen Generalstabs unterhält. Dr. Bongard wird seine fesselnden Berichte und Drahtmeldungen gleichzeitig an eine beschränkte Anzahl großer Zeitungen senden, darunter auch an den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Unser Kriegsberichterstattung im österreichisch-ungarischen Pressequartier ist

Leo Adelt,

von dessen anschaulichen, ebenfalls von militärischer Sachkenntnis getragenen und flott geschriebenen Schilderungen unsere Leser in der letzten Nummer bereits eine Probe finden.

Außerdem veröffentlicht wir eine Reihe anderer gleichfalls von der Zensur erlaubter eigener Drahtmeldungen.

In besonderen Artikeln beleuchten sodann angelegene sachkundige Persönlichkeiten die strategische und politische Lage.

Schließlich wird auch unsere Wochenbeilage „Vergisch Land“ dazu beitragen, durch gezieltes Bildermaterial den Überblick über die gegenwärtige kriegerische Zeit anschaulich zu verpoßständigen und zugleich eine Erinnerung von bleibendem Werte darstellen an die große, völkergeschichtliche Zeit von 1914!

Frankreichs Festungsgürtel.

WTB. Berlin, 28. Aug. Manonville, östlich Lunéville, das stärkste Sperrfort der Franzosen, ist in deutschem Besitz.
Festungen und Sperrforts vom Jura bis zum Ardenneal.

Mit dem Fall von Longwy ist die erste französische Festung in unseren Händen, und die Truppen des deutschen Kronprinzen konnten durch die Lücke zwischen Maubeuge und Verdun in Frankreich eindringen. Weiter nördlich steuern wir auf Metz zu, während die Deutschen im Süden gegen das Sperrfort Manonville östlich Lunéville genommen haben und anscheinend in der Richtung auf Epinal und Belfort marschieren. So bewegt sich die gesamte deutsche Front auf die östliche Befestigungslinie von Frankreich zu, und es wird sich zeigen, ob dieser Festungsgürtel den Vorstoß seiner Daseinsberechtigung erbringen kann. Nach dem deutsch-französischen Kriege ging man bekanntlich in Frankreich sehr bald daran, die Ostgrenze, die keine natürlichen Abschnitte hat, in ihrer ganzen Länge stark zu befestigen, weil man in beständiger Angst vor einem plötzlichen Angriff schwebte. Das französische Heer mußte nach seinen vielen Niederlagen vollkommen reorganisiert werden, und es war ihm daher zunächst nicht möglich, an Schnelligkeit bei der Mobilisierung und dem Aufmarsch mit der deutschen Armee zu Wettstreit. So wurde denn von General Sarrailh der östliche Ring geschaffen, der die Ostgrenze durch befestigte Linien, die sich aus Festungen und Sperrforts aufeinanderbauten, schützen sollte. Sie haben den Zweck, alle strategisch wichtigen Straßen und Eisenbahnen zu sichern. Das Resultat der Rüstungsarbeiten ist der befestigte Gürtel, der sich vom Ardenneal bis zum Jura hin-

Der Sieg von St. Quentin.

Telegramm unseres Kriegsberichterstatters.

Großes Hauptquartier, 28. Aug.

Der neue Sieg über die Engländer bei St. Quentin ist dadurch zustande gekommen, daß unsere Kavalleriemassen sich vor die auf dem Rückzuge nach St. Quentin stehenden englischen Heeresmassen schoben und sie so lange aufhielten, bis unsere verfolgenden Armeekorps nacheinander eintreffen konnten. Die Niederlage ist vollständig. Die Engländer sind nunmehr von ihren rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten. Sie können nur nach einem der Landungshäfen Dünkirchen, Calais, Havre, Cherbourg laufen.

Dr. Oskar Bongard, Kriegsberichterstatte.

Der Ueberfall in Löwen.

Telegramm unseres Kriegsberichterstatters.

Großes Hauptquartier, 28. August.

Der Ueberfall auf unsere Truppen in Löwen hat sich in folgender Weise abgespielt: Am 24. Aug. war in Löwen alles ruhig. In den Straßen bewegten sich viele einheimische Bürger, und es fand ein reger friedlicher Verkehr mit unseren Soldaten statt, die in den Bürgerquartieren lagen. Am 25. August, nachmittags, traf die Nachricht von einem drohenden Ausfall aus den Befestigungen von Antwerpen ein. Alle verfügbaren und alle mit der Bahn aus der Richtung Lüttich ankommenden Truppen wurden deshalb gegen Antwerpen vorgeschoben. Auch der kommandierende General begab sich mit der ersten Staffel seines Stabes in die

verbundene Linie. Im Augenblick, als Offiziere und Reiter der zweiten Staffel auf dem Marktplatz aufstiegen, um zu folgen, wurde plötzlich aus allen Fenstern und von allen Dächern ein mörderisches Feuer eröffnet, durch das sofort fünf Offiziere verwundet wurden. Dasselbe wiederholte sich überall in den Städten, in denen deutsche Soldaten waren. Die in diesem Augenblick in Löwen befindlichen Truppen waren an Zahl sehr gering. Sie bestanden in der Hauptsache aus den auf dem Durchmarsch befindlichen Kolonnen und dem Landsturmabteilung. Stark waren unsere Verluste auf dem Bahnhofspfad, der von Cafés umfäumt ist, vor welchen unsere Soldaten friedlich saßen und ein gutes Ziel boten. Hierauf entbrannte ein furchtbarer Straßenkampf, vom 24. nachmittags bis 25. mittags, in welchen die allmählich mit der Bahn ankommenden Deutschen eintrifften, die schon in den Eisenbahnhöfen beschossen worden waren. Selbst Priester beteiligten sich am Kampfe. Zwei, die Patronen verteilt und die Leute anfeuernd, wurden handbreitlich erschossen. Als eine Benzinkolonne in Brand geriet, griff das Feuer rasch auf die Häuser über. Am 25. nachmittags standen große Teile der Stadt in Flammen, ebenso brannte die nördliche Vorstadt. Es besteht kein Zweifel, daß der wohl vorbereitete Ueberfall im Zusammenhang mit dem gleichzeitigen Ausfall in Antwerpen steht. Da wir morgen für mehrere Tage nach dem Schlachtfeld des deutschen Kronprinzen abziehen, kommt der nächste Bericht erst in einigen Tagen.

Dr. Oskar Bongard, Kriegsberichterstatte.

Eine Entscheidungsschlacht in Ostpreußen.

5 russische Armeekorps in die Flucht geschlagen!

Berlin, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Vom östlichen Kriegsschauplatz berichtet der Kriegsberichterstatte der „Voss. Ztg.“ aus Thorn vom 27. August: Der vom Generalquartiermeister von Stein in seiner Veröffentlichung vom 25. August als bevorstehend angekündigte neue Entscheidungsschlacht hat begonnen. Als Einleitung erfolgte die Befreiung der Grenzstadt Reidenburg durch starke russische Kräfte. Die Russen plünderten die Stadt gründlich und bombardierten sie dann von den nahen Höhen. Den meisten Bürgern Reidenburgs, das etwa 6000 Einwohner hat, war es gelungen, über Höhenstein nach Allenstein zu fliehen. Das 20. Armeekorps griff energisch in die Kämpfe gegen den russischen Gegner ein. Die Allensteiner Zeitung kann mit amtlicher Genehmigung darüber melden:

Unter tapferen 20. Korps steht seit 24 Stunden im Feuer mit einem an Kräften weit überlegenen Gegner. Dank der Tapferkeit unserer Truppen und ihrer Führer ist es den Russen trotz ihrer gewaltigen Übermacht nicht gelungen, unsere Stellungen zu nehmen. Der Kampf hat sich dann zu einer riesigen Schlacht auf der Linie Gilsberg-Reidenburg-Ortelsburg entwickelt mit etwa 50 Kilometer Frontlänge. Hierüber teilt Landrat Hagemann in Marienburg der „Marienburger Zeitung“ mit, daß zwei russische Armeekorps aufgerieben worden seien.

Zugzwischen wird amtlich ein großer deutscher Sieg über fünf russische Armeekorps berichtet. (Vgl. 3. Seite.)

Eine russisch-österreichische Entscheidungsschlacht.

Berlin, 29. Aug. (Eig. Drahtmeldung.) Aus dem österreichisch-ungarischen Hauptquartier berichtet der Kriegsberichterstatte der „Voss. Ztg.“ seinem Blatte unterm 28. August: Seit zwei Tagen und Nächten wird in Ost-Galizien auf 400 Kilometer Front eine Entscheidungsschlacht ausgefochten. Gleichzeitig mit dem Vorstoß nach Ostpreußen wurde von den Russen eine Offensive nach Galizien aufgenommen. Die russischen Kräfte gingen sowohl aus der Gegend bei Brody als gegen den Jbrucz-Fluß bei Zarnopol vor. Eine weitere russische Gruppe, zwischen Weizel und Bug vorgehend, wurde durch den österreichisch-ungarischen Gegenangriff in der dreitägigen Schlacht bei Krasnik geschlagen. Die russische Hauptarmee ist auf der Linie Rawaruska-Blochow zum Stillstand gebracht. Hier am Jbrucz-Fluß finden seit dem 26. August die heftigsten Kämpfe statt, wobei der linke Flügel der 1. und 2. Mittelarmee bei Jolkiew erfolgreich vorrang. Während die linke Flügelarmee nach der Schlacht bei Krasnik zwischen Bug und Weizel in voller Offensive begriffen ist, befindet sich der rechte Flügel fortwährend im Entscheidungsschlacht. Die ungeheure Ausdehnung der Gefechtsfront läßt eine langdauernde Dauer der Kämpfe erwarten.

Die haben den Zweck, alle strategisch wichtigen Straßen und Eisenbahnen zu sichern. Das Resultat der Rüstungsarbeiten ist der befestigte Gürtel, der sich vom Ardenneal bis zum Jura hin-

von Belgien die beiden großen Festungen Lille und Maubeuge, die durch einzelne Forts miteinander verbunden und nach Nordwesten stark durch die Linie Calais-Dünkirchen geschützt sind. Bei Verdun beginnt dann die Kette der Sperrforts, die bis zur schweizerischen Grenze läuft. Als Stützpunkte dienen nahegelegene Festungen wie Loul, Epinal, Belfort. Außer dem bekannten „Bogenseil“ bei Belfort sind auf dieser Linie nur zwei Lücken vorhanden, zwischen Verdun-Maubeuge die eine, zwischen Epinal und Loul die andere. Absicht der französischen Strategie war, durch diese Lücken die feindliche Armee hineinzulassen, während sich indessen die Verteidiger in aller Ruhe hinter der befestigten Linie sammelten und sobald dem einmarschierenden Gegner in die Hände fallen sollten. Eine zweite Verteidigungslinie setzt sich zusammen aus den Festungen La Fère-Laon-Reims, die genau hinter der Lücke Maubeuge-Verdun liegen, und weiter südlich aus dem Festungsbereich Langres-Dijon-Besancon. Ist aus dieser Festungsgürtel vom Feinde durchbrochen, dann harri seiner als schwerste Aufgabe die Befreiung der Niederfestung Paris, die das Zentrum des ganzen französischen Landesverteidigungssystems bildet. Die Frontlinie von Paris umfaßt nicht weniger als 130 Kilometer Umfang, nachdem zu den sieben alten Forts auch noch die starken Werke bei St. Germain und St. Denis aufgeführt worden sind. Zur Belagerung der ganzen Pariser Festung sind ungefähr 150 000 Mann nötig.

Diese ganze starke Befestigungslinie Frankreichs trägt in der Hauptsache defensiven Charakter, und man hielt dieses System aus bis zum Jahre 1885 für das allein seligmachende. Dann aber kam die Erfindung der schweren Mörsergranaten und forderte den vollständigen Umbau der alten Festungen, wofür jedoch in Frankreich keine ausreichenden Geldmittel vorhanden waren. Außerdem drang der Gedanke eines Offensivkrieges immer mehr in den militärischen Kreisen Frankreichs durch, je fester die Bundesgenossenschaft von Rußland und später die von England wurde. Man fing also an, weniger Wert auf den Festungsgürtel zu legen und modernisierter, besonders die nördliche Stellung nicht, da man sich durch die „Unnehmbarkeit“ von Namur und Lüttich hier gebt fühlte. Die übrigen Festungen an der Ostgrenze wurden aber den Anforderungen der Neuzeit entsprechend in den letzten Jahrzehnten umgebaut. Das Charakteristische dabei sind die französischen Sperrforts, die längs der Grenze in Abständen von sieben bis neun Kilometern liegen. Da sie in der Verteidigung auf sich selbst angewiesen sind, so bestanden sie aus geschlossenen Schanzen, die die bestmögliche Form zeigten. Die Gräben dieser Forts sind schmal und tief, damit das Mauerwerk nach Möglichkeit gegen indirekte Schüsse geschützt ist. Der Hauptwall und die Traveren sind nach den Regeln modernster Ingenieurkunst errichtet. Der im Innern liegende Hof ist ziemlich eng, und die Unterhöhlräume, die ihn umgeben, vollkommen bombensicher. Auf dem am meisten gefährdeten Schuttpunkt befindet sich ein Panzerdrehurm. Die kleineren Sperrforts erhalten eine Befestigung von vierhundert Mann und führen außer Maschinengewehren dreißig bis vierzig Kampfschütze; die größeren Forts an den strategisch wichtigsten Punkten haben tausend Mann Befestigung und sechs Schütze. So sind die Sperrforts als Militärfortungen ohne Einwohner anzusehen. Um ein derartiges Fort in möglichst kurzer Zeit niederzuzwingen, braucht der Angreifer, der etwa eine Infanteriedivision stark sein muß, auch schwere Artillerie mit schweren Feldhaubitzen und Mörsern; außerdem sind zwei bis drei Bataillone Pioniere erforderlich sowie Luftschiffer- und Telegraphentruppen.

Die Schnelligkeit, mit der unsere bei der Befreiung des geschlagenen Feindes bis zu der Kette dieser starken Forts vorgehenden Truppen zu erfolgreichem Angriff auf die Befestigungen schritten, ist ein neuer Beweis für den Geist nachdrücklicher Offensive, von dem ihre Bewegungen beherrscht werden.

Die Gegenwirkung!

Der Damm, den die Beherrschung des internationalen Telegraphennetzes durch England und Frankreich der Welt bislang auferlegt hat, ist gebrochen. Wir dürfen heute wohl mit hoher Befriedigung feststellen, daß die Taisachen gesprochen haben. Das ist in so überwältigender Weise

Volkslied.

Wer zittert in dem Elfenland?
Der feile Herr Vintcent.
Wer fröhlich ist bis in die Nacht?
Dem feigen Hund, dem Delcassé.
Wer kommt nach diesen beiden dran?
Herr Vivian, Herr Vivian.
Und wer erhardt nach diesen drei?
Der falsche Engländer Herr Grey.

Erzittern sollt ihr all vor Graus.
In Belgien, da sind wir zu Haus.
Erst zogen wir in Lüttich ein,
Der Belgier haust dort wie ein Schwein.
Dann fiel des Frankenreiches Tür,
Das stolz gefestigte Namur.
Und vor Anvers, und vor Antvers,
Im Drauf und Drauf geht's drüber her.

Vom Norden her — im Schneid rengeng
Gilt unser Heer nach St. Quentin.
Der Westen ist vom Feinde rein,
Kein Wein kommt mehr ins Elsas rein.
Was drau'n Loui, Epinal, Velfort,
Wir geh'n im Siegeszuge vor.
Es führt dort edles Hirschenblut,
Der alte Gott beschirmt uns gut.

Erzittern sollt ihr all vor Graus,
In Frankreich, da sind wir zu Haus.
Lüttich mit Lunge und mit Spieß
Wir im September in Paris!
Wir machen ganze Rechnung, Jar,
Wir geben ein Gemütskard.
Es fällt beim zweiten Wuchter Strauß
Der Lügenjar, der Risolous. Dr. U.

Ein Jahr Amerika.

Roman von Arthur Japp.

(Fortsetzung.) (Schluß des Heftes.)

„Ja, Entel. Im Lande der gefranzten Grüns will ich untertauchen, wo man nach nie-mandes Herkunft fragt, sondern nach dem, was er kann, was er leistet. In Amerika werde ich vor-mals die Augen niederschlagen brauchen, ich werde niemandem zur Last fallen, niemand wird mich deswegen zu töten brauchen.“

Ein grimmiges, geringschäpiges Lächeln zuckte in die Lippen des Geheimrats.

„Du bist ein Phantast. Stelle dir das nur so leicht vor! Überlege gut! Das bühnen-mäßige, das unbegabte Empfinden, das hier in der ersten Zeit allerdings faum er-sichtbar bleibt, würde dennoch sehr leicht wiegen gegen die Summe von Not, Sorgen und bitteren Erfahrungen, die dich drücken, im sogenannten Lande der Freiheit und Gleichheit, bedrücken würden. Hier bist du geboren; man könnte dir die Wege ebnen. Hier hättest du die Sicherheit der Erbschaft und der Zukunft. Drüben ist alles ungewiß, unsicher. In dem brutalen Wettlauf um den Dollar wird man dich, den Unversicherten, ungeliebten, mißliebigen zur Seite stoßen, über-rennen. Ich glaube, du machst dir das, was dir hier bevorsteht, zu schwarz, und was dich drücken würde, zu rosa aus.“

Der Atem des jungen Mannes ging schwer; seine Stirn lag in tiefen Falten, seine Augen hat-ten am Boden.

„Abgesehen —“ fuhr der Geheimrat fort — „wenn dir die Subalternität nicht behagt, dann gibt es doch noch andere Berufe, in denen dir das Gefühl der Verlassbarkeit erpart bliebe. Du kannst in ein großes Bankgeschäft als Volon-tär eintreten. Vielleicht arbeitest du dich schnell ein, vielleicht findest du Gefallen an dieser Tätig-keit. Gerade in diesem Fall kann ein intelligenter, unternehmender Mensch sich eine glänzende Zukunft schaffen.“

„Aber Viktor Felden blieb dem Zureden seines Onkels unzugänglich. Im Gegensatz zu der Mei-nung des alten Herrn schien ihm ein Herabsteigen auf der sozialen Treppe in das Wasserland als das Schlimmste, ja, als etwas absolut Unmög-liches, Untragbares. Das Entgegen, das stille Dulden, das Sichunterwerfen und sich demütig-geben, das seine stolze Seele, seinem an-gestrebten, im Körper noch gesteigerten feinen Empfinden für Ehre und Würde, seinem brausen-den Temperament am wenigsten zusagte. Dagegen machte er sich in seiner jugendlich schwärmenden Phantasie ein ansehnliches Bild vom dem Leben in der amerikanischen Freiheit: vom Trappieren im fernen Westen, von Kämpfen mit Indianern und anderen romantischen Erlebnissen, von denen er als Kind mit leuchtenden Augen und glühen-den Wangen in atemloser Spannung gelesen. Das eine war jedenfalls sicher: Drüben war er frei, ungehindert, durch keinerlei Rücksicht gebunden. Seiner frischen Jugend, seinem natürlichen Ange-nißen, seinem abenteuerlichen Sinn entsprach es viel mehr, im fremden Wunderlande, wo ihn nie-mand kannte, den Kampf ums Dasein aufzuneh-men, als in der Heimat, wo er bei jeder Hand-lung zu berücksichtigen hatte, daß er der Sohn eines Geheimrats, daß er Angehöriger eines fei-nen akademischen Körpers war.“

Es war zuerst nur die Eingebung eines Augen-blicks gewesen, sie mehr er aber über die Idee, sie während der Auseinandersetzung mit seinem Onkel plötzlich in ihm aufgekamm war, nach-achte, desto mehr erschien sie ihm als das einzig Bedenkliche, als der einzige Ausweg aus der schwierigen, unbehaglichen, verfahrenen Situation, die ihn sein unbedachter Schicksal gebracht hatte.

Er nahm es als ein gutes Omen, daß am Tage, nachdem er seinen definitiven letzten Ent-schluß seinem Onkel kundgegeben, der Betrag von 350 Mark, den ihm sein Freund wegen noch schul-dete, eintraf. Diese kleine Summe war durch den Verkauf einiger Schmuckstücke und sonstiger Kost-barkeiten, die er von seinen Eltern her besaß, auf 500 Mark gesteigert worden. Eine Regelung seiner ständigen Empfindlichkeit und der Vorlage, in Zu-kunft selbständig, aus eigener Kraft sein Schick-sal zu gestalten, und so die begangene Schuld zu-führen, veranlaßten ihn, die 500 Mark, die ihm sein Onkel mit auf die Reise geben wollte, zurück-zuweisen.

„Die du willst“, sagte der Geheimrat. — „Jedenfalls halte ich dir die Summe zur Verfü-gung für den Fall, daß du dich mal in großer Not befindest und Lust hast, wieder in die Heimat zu-rückzukehren.“

Der Abreisende verabschiedete sich von seinen Verwandten im Hause, denn es war sein Wunsch, allein nach dem Bahnhof zu fahren. Er wollte sofort mit dem neuen Leben beginnen, d. h. die Borurteile und Gepflogenheiten seines früheren Lebens über Bord werfen, seinen Mitteln und seiner ganzen Lage gemäß im einfachsten Stil leben und seine Ausgaben auf das Mögliche ein-schränken. Aber nun wollte es der Zufall, daß er auf dem Bahnhof einem ehemaligen Schul-freund begegnete, der einen Angehörigen erwar-tete. Sie wechselten ein paar Worte. Felden er-zählte, daß er eine Ferienreise angete. Natürlich war es nun ausgeschlossen, daß er dritter Klasse fuhr. Zum Glück war ja die Differenz nicht so groß, daß sie überhaupt ins Gewicht fielen und seine sonstigen Dispositionen irgendwie hätte be-einflussen können. Die Überfahrt auf dem Zwei-schenden kostete nicht mehr als 200 Mark, er würde also fast immer noch 600 Mark mit sich bringen. Mehr als genug, um seine Erbschaft zu fri-schen, bis er sich einigermaßen eingelebt und irgend-eine Beschäftigung gefunden haben würde.

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Elberfeld, 29. August.

1. September 1914 ab dem Zeitpunkt der be-gleitet. Der Briefverkehr mit den chine-sischen Postanstalten regelt sich daher von diesem Zeitpunkt ab nach den Bestimmungen des Welt-postvertrages. — Die Postagentur in Xian-ga (Kamerun) ist aufgehoben worden; die Telegra-phenanstalt an diesem Orte bleibt bestehen. — In Tiko in Kamerun ist am 5. August eine Tele-graphenanstalt für den internationalen Verkehr eröffnet worden. Tiko liegt 20 Kilometer nördlich von Victoria. Die Postgebühren für Tele-gramme nach Tiko sind dieselben wie nach Duka. Sie betragen gegenwärtig 3 Mk. 65 Pf.

2. Fürsorge für die Hinterbliebenen der österreichischen Krieger. Herr Neumann bittet uns, nachfolgendes bekannt zu geben: Die Hinter-bliebenen österreichischer Nationalität, deren Er-nährer zur Fahne in die Heimat berufen worden sind, wollen sich baldigst an Herr Neumann, Königsplatz 22, wenden, um dort die vom öster-reichischen Generalkonsul überlieferten Formulare ent-gegenzunehmen, die zur Erlangung eines Unter-haltungsbeitrags nach dem Gesetz vom 26. De-zember 1912 erforderlich sind und genauestens aus-zufüllen sind. Von nächster Woche an sind die Sprech-stunden für die Hinterbliebenen österreichischer Krieger auf Montag und Freitag von 8½–9½ Uhr festgelegt.

3. Die militärischen Bestrebungen der Eisen-bahnbediensteten während des Krieges. Der Eisen-bahnminister hat in einem Erlaß seine Anerken-nung über die Beteiligung der Staatsbahnbediensteten an den aus Anlaß des Krieges in das Leben gerufenen allgemeinen militärischen Ver-anstaltungen ausgesprochen und darauf hingewiesen, daß außerdem für die Eisenbahnbediensteten noch weitere Bestrebungen in Frage kommen können. Insbesondere würden die Staatsbahnbediensteten dadurch nutzbringend mitwirken können, daß sie an-tunlichst vielen Orten Auskunftsstellen schaffen, bei denen den zurückgebliebenen Ange-hörigen der zur Fahne einberufenen Bediensteten in jeder Beziehung Auskunft und Rat erteilt wird. Die Eisenbahn-Frauenvereine würden die Versorgung dieser Angehörigen am leichtesten überwachen, gleichzeitig auch die Eisenbahnbediensteten der Festhaltung des Unterhaltungs-bebedürfnisses in beschleunigter Weise unter-stützen können. Auch die Beschäftigung und Ver-sorgung von Kindern, deren Mütter infolge Ein-berufung des Mannes einer Erwerbstätigkeit nach-gelassen und deshalb tagüber von Hause abwesend sein müssen, würde für die Eisenbahn-Frauen-vereine eine dankenswerte Aufgabe sein. Solchen Bediensteten, die bei dem gegenwärtigen geringen Eisenbahnverkehr von ihren Dienstverrichtungen nur in geringem Umfange in Anspruch genommen werden und die auch voraussichtlich bei Wieder-aufnahme des öffentlichen Verkehrs nicht notwen-dig sind, soll nahegelegt werden, sich bei der Ein-bringung der Ernte und später bei der Be-stellung der Felder zu betätigen. Derart-igen Bediensteten soll bereitwillig Urlaub und bei auswärtsiger Beschäftigung freie Eisenbahnfahrt nach und von dem Orte ihrer Beschäftigung ge-währt werden; doch müßten sie im Bedarfsfalle zurückzufahrbar sein. Nach Ansicht des Ministers können auch vielleicht die Staatsbahnbediensteten in dieser Richtung nützlich wirken.

4. Zum Besten der Kriegswohlfahrtspflege veranstaltet die Turnervereinigung, der Gesangs-ver-ein „Augusta“ und das Philharmonische Orchester am kommenden Sonntag, 30. August er., vormit-tags 11 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Zo-hannsbühl eine Wohltätigkeitskonzert, bestehend in turnerischen Vorführungen, Gesang- und In-stumental-Vorträgen. Der Mindesteintrittspreis beträgt 20 Pf., jedoch ist der Willkürlichkeit keine Schranke gesetzt.

5. Der Elberfelder Kriegerverband (Protet-tor August Freiherr von der Heydt) veranstaltet am Mittwoch, 2. September, abends 8 Uhr, im Deutschen Kaiser, Hoflump, ein patriotisches Wohl-tätigkeitskonzert zum Besten des Roten Kreuzes, ausgeführt von: Elberfelder Or-chester, Leitung Kapellmeister F. v. Ritz, und dem Männergesangsverein „Deutsche Sänger“, Leitung Musikdirektor W. Wiltberger.

6. Geöffnete Apotheken. Morgen (Sonntag) sind vormittags alle, nachmittags folgende Apo-thenen geöffnet:

Adler-Apotheke, Morianstraße 32;
Eichen-Apotheke, Marienstraße 18;
Einhorn-Apotheke, Stiftstraße 80;
Ergel-Apotheke, Königsstraße 13;
Hofen-Apotheke, Stutthofstraße 39;
Sonnen-Apotheke, Elberfeld-Donnerborn.

In der laufenden Woche sind nachst. die Ad-ressen, Diana, Eichen, Einhorn, Engel, Germania, Kronen, Mohren, Reichsadler, Vittoria und die Neue Apotheke geöffnet.

Barmen, 29. August.

Ausführung der Ausländer über das deutsche Wirtschaftsgesetz und die kriegerischen Erfolge.

Der Deutsche Handelsrat hat sich be-zogen, in zwanziger Reihenfolge — vielleicht einmal wöchentlich — wahrheitsgetreue Berichte über das gegenwärtige deutsche Wirtschaftsleben und die kriegerischen Erfolge des deutschen Heeres und der deutschen Firmen zur Verfügung zu stellen. Diese Berichte sind in deutscher, englischer, französi-scher, italienischer, portugiesischer und spanischer Sprache abgefaßt und auf ganz dünnes Papier ge-druckt, so daß sie — Befugung bei den Briefen keine oder unerhebliche Mehrkosten an Porto verursachen würde. Die Handelskammer bittet die Firmen des Bezirks, die sich an der guten und wichtigen Sache zu beteiligen wünschen, unverzüglich bei der Handelskammer anzugeben, wieviel Exemplare der Berichte in jeder der aufgeführten sechs Sprachen regelmäßig verlangt werden. Es wird darauf hingewiesen, daß die Auslieferung Italiens von ganz besonderer Bedeutung ist, und daß es sich schon jetzt empfiehlt, daß die mit Italien arbeitenden deutschen Kaufleute, ohne die Einrichtung des geplanten Nachrichtenendienstes ab-zuwarten, ihre italienischen Geschäftsfreunde über die glänzenden Erfolge des deutschen Heeres auf-klären.

7. Volkswirtschaft. Für die Bezirke der Oberpos-tal-direktionen in Trier, Bromberg, Posen, Breslau und Oppeln, in denen nach den Bekanntmachungen vom 1. und 10. August der Postkreditbrief, der Postnachnahme und der Postauftragsscheck eingeführt ist, wird dieser Verkehr mit der Währungs-wie der zu belassen, daß die genannten Ober-postal-direktionen berechtigt sind, in Grenzgebieten ihrer Bezirke, wo es die Sicherheit erfordert, den Ver-kehr durch Verpfändung an die Postanstalten auszu-schließen. Da es nach Lage der Verhältnisse nicht angängig ist, von solchen Ausschließungen die an-deren Postanstalten zu benachrichtigen, müssen die Ab-sender von Postnachnahmeforderungen und von Postaufträgen nach Orten im Grenzgebiete die Ge-fahr in Kauf nehmen, daß die Sendungen den Bestimmungen nicht entsprechen. Solche Sendun-gen werden mit Angabe des Grundes zurückgeleitet. Unter denselben Voraussetzungen wird für den Oberpostdirektionsbezirk Mag. der vorstehend be-zeichnete Verkehr sowie der Postanmeldungs-, Zahlarten- und Zahlungsanmeldungsverkehr wie-der zugelassen. Im Oberpostdirektionsbezirk Kö-nigsberg (Pr.) hat sich die Wiederherstellung des Postanmeldungs-, Zahlarten- und Zahlungs-anmeldungsverkehrs für den ganzen Bezirk als notwendig erwiesen.

8. Spricht deutsch und ist deutsch! Für eine deutsche Speisefarte tritt der Deut-sche Gastwirtschaftsverband nunmehr energisch ein und macht einige Vorschläge. Es soll in Zukunft heißen: Kraftbrühe (früher Consommé), Kalte Schilde-trunkuppe (Mock-Turtle-soup), Feines Bürgfleisch in Muscheln (Ragout fin coquilles), Lendenschmitte (Beefsteak), Kalbskeule (Fricandeau), Zwischentyppe (Entrecôte), Doppelbraten (Chateaubriand), Rumpsteak (Rumpsteak) und Vorgebrichte (Hors-d'oeuvre). Hoffentlich gewöhnt sich das Publikum bald an die neue Speisefarte und bestellt beim Reeller statt eines „Beefsteak“ eine Lendenschmitte mit Bratarrofen und recht viel Zwiebeln. Es ist schlimm genug, daß es erst eines so ernsten äußeren Anlasses bedurfte, um die deutschen Speisefarten von den lächerlichen Fremdwörtern zu befreien. In der Hand hätten es die Gastwirte schon längst ge-habt.

9. Kriegsspenden. Der Verein der Buch-und Steinbruderelbster von Barmen-Elberfeld hat der Wohlfahrtszentrale eine Spende von 350 Mark zur Unterstützung von Arbeitslosen zur Ver-fügung gestellt. — Der Hedingerhauer-Männer-Turn-verein, Mitglied der Barmen Turnerschaft, über-wies der Wohlfahrtszentrale 200 Mark. — Der Verband Bergischer Kartonnagen-Fabrikanten über-wies der Wohlfahrtszentrale für die Zwecke des Roten Kreuzes 100 Mark.

10. Ein patriotisches Lied im Volkston. Im Verlage von August Jung Söhne in Barmen ist

ein patriotisches Lied im Volkston „Deutsches Soldatenlied“, Text von A. Strauß, Bar-men, komponiert von Viktor Kraft in Barmen, er-schienen. Der Erlös ist ohne jeden Abzug für das Rote Kreuz bestimmt. Der Preis beträgt nur 40 Pf. bei geschmackvoller Ausstattung.

11. Jubiläum. Der Feiger und Waschküch-Friedrich W. e. r. feierte heute sein silbernes Ju-biläum bei der Firma Hermes & Dahmen.

12. Geöffnete Apotheken. Morgen (Sonntag) sind hier vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Adler-Apotheke, Altermarkt 22;
Bergische Apotheke, Westfösterstraße 118;
Liebig-Apotheke, Bodmühl- und Ewaldstraße-Ecke;
Löwen-Apotheke, Berlinerstraße 15;
Rosen-Apotheke, Unt. Ronsdorferstr. 8.

Briefkasten.

Entfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn Name und Adresse, die Rückantwortung des Briefes zu ermöglichen, und die letzte Adresse mitgeteilt ist. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

Wir bitten, in dieser für uns sehr arbeitsreichen Zeit nur in wichtigen Angelegenheiten den Rat des „Briefkastens“ anzufordern.

Juristisches.

1. 150. Ist der Geld-fiskus nur vorüber-gehend, so bleibt der alte Vertrag in Gültigkeit. — Nr. 100, Gelsenburg. In jedem Alter, soweit Sie Rassenmitglied sind und die Zahlungsbefreiung in einem Gesehensheim oder -Orte vorliegt. — P. A. Die Rente ist zu zahlen; mehr wie die ge-währte Erundung können Sie nicht verlangen. — B. H. Sie brauchen sich die Gehaltsreduzierung nicht gefallen zu lassen. — B. A. H. Sie sind der Stelle verlustig!

Militärisches.

2. Schiffschiff. Es gibt eine Schrift: „Von Schiffschiffen bis zum Kapitän! Die Schiffschiff-zielerkennung der Handelsmarine.“ Unentgeltlich zu haben bei Heinrich Jabel, Altona a. E., Breite-strasse 46, 3. Et. Willi H. J. J. Barmen. Da Sie als Schweizer nicht in das deutsche Heer eintreten können, so können Sie sich nur nützlich machen durch freiwillige Dienstleistung in der Organisation des Roten Kreuzes. Sie wollen sich deshalb an den Vorsitzenden des Zweigvereins vom Roten Kreuz Ihres Wohnortes bzw. der betreffenden Kreisstadt wenden. — A. T. 500. 1. Wird noch beantwortet. 2. Es kommt doch auf die Charge an, die der Offizier bekleidet. Die Angabe „gefe-lener Offizier“ genügt nicht. — A. H. Sobald der älteste Jahrgang der Landwehr zweiten Aufgebots einberufen, erteilt jedes Anrecht auf Zurückstel-lung. — Infanterie 1889. Ihre Anfrage kann im gegebenen Zeitpunkt nicht beantwortet werden. — B. G. 101. Als „garnisondienstfähig“ können Sie zu den Besatzungstruppen eingezogen werden. — C. B. 100. Die Annahme von Freiwilligen auf Kriegsdauer (Kriegsfreiwillige) ist zulässig. Sie werden bei der Demobilisierung oder Auflösung der betreffenden Truppenteile usw. zur Disposition der Erlassbehörden entlassen. — Freiwilliger Ka-vallerist. Höchstes Maß bei der schweren Kavalle-rie 1,75 Meter, bei der leichten Kavallerie 1,70 Meter. Das Gewicht der Rekruten darf in der Regel bei der schweren Kavallerie 70, bei der leich-ten Kavallerie 65 Kilogramm nicht übersteigen. Wahrscheinlich stellt die Kavallerie am 1. Oktober wieder Freiwillige ein, jetzt ist im 2. Armee-korps alles überfüllt. — C. B. 1893. 1. Die zum Ein-jährig-Freiwilligen-Dienst Berechtigten treten — sofern sie es wünschen — bei Auflösung der Er-lasstruppenteile wieder in den Genuß der ihnen bewilligten Zurückstellung. 2. Vom Tage des Ein-tritts Kleidung, Speise etc. alles aus Reichshöfen. 3. Sie können sich auch in Püttan melden. Adresse: An das Erlass-Bataillon des 3. Schiffschiff-Infan-terie-Regiments Nr. 102 in Püttan. — A. B. El-bersfeld. Ja. — D. 50. Einzelne Blutadern an den Beinen, ohne Knotenbildung. — C. E. 59. Krankheiten des Herzens (Herzbeutel, Herzmuskel, Herzinnenhaut) oder der großen Gefäße, welche die körperliche Leistungsfähigkeit nicht wesentlich be-einträchtigen. — C. 100. Schwache Brust; auffal-lende Formveränderungen (3. A. hochgradige Schu-lerbrust oder Hühnerbrust). Herabsetzung der Sch-schärfe. — A. W. 1. Die Unterstellung wird vom Stadtfreis bestritten, welchem vom Reich ein Teil zurückgezahlt wird. 2. Gefesselt an jede Frau, welche unterhaltungsbedürftig ist. 3. und 4. Neh-men Sie Rücksicht mit dem Bundesrat für Kriegs-Unterstützungen, Rathaus, parterre. — J. 2. Barmen. Unteroffizierskassen befinden sich u. a. in Potsdam, Jülich, Viebrich. Meldestellen auf dem dortigen Militärbureau beantragen. Eintritt jetzt wahrscheinlich jederzeit, sonst 1. Oktober.

Verschiedenes.

Julius L. Barmen. Wenden Sie sich an den zum Verwaltungschef der deutschen Verwaltung in Belgien ernannten Regierungspräsidenten von Sandt in Aachen. — Karl R. Ottenbrucherfrage. Das können wir Ihnen zurzeit noch nicht sagen. — H. H. Hilgen und R. 400. Wir verweisen Sie auf die Notiz am Kopfe des „Briefkastens“.

Sehr gefährliche Monate für Säuglinge und kleine Kinder sind August und September. Jede Mutter, die ihr Kind nicht selbst nährt, sollte deshalb mehr als sonst darauf be-dacht sein, ihrem Siedling eine Nahrung zu geben, die ihn diese heißen Monate glücklich überleben läßt. Ein solches Nahrungsmittel, das sicheren Schutz bietet gegen die im Sommer besonders häufig auftretenden Verdauungs- und Diarrhöen, ist das wohlschmeckende Reife-Kinder-mehl, eine im Gegensatz zur Kuhmilch fast gleichblei-bende, leicht verdauliche Nahrung. Probepackung gratis versendet auf Wunsch kostenfrei: Reife-Kinder-mehl G. m. b. H., Berlin W 57.

Sparen

heißt jetzt die Losung!

Manche Neuanschaffung können Sie vermeiden, wenn Sie Ihre Garderobe reinigen oder färben lassen in den

Reinigungs- u. Färberei-Werken

Fr. Hagedorn jr.

Abteilung II: Feinwäscherei für feine Herrenstärkewäsche.

Fabrik: Elberfeld, Kielerstraße 25–29.

Telephon 391 und 5068 mit 6 Nebenstellen.

50 eigene Läden.



FAHNEN

mit und ohne
Wappen zu
billigsten Preisen.

Fahnen-Stoffe aus echten Stoffen sowie
„Original-Marine-Flaggentuche“ in allen Landesfarben.
 Fertig gestrichene **Fahnen-Stangen, -Spitzen, -Quasten, -Schnur** etc.

Ph. Freudenberg ■ **Elberfeld**

Wall und Herzogstraße

Wall und Herzogstraße

Flinker Junge
von 14-16 Jahren u. Geler-
ten, Messerputzer und für
leichtere Hausarbeit gesucht.
Näheres in der Exped. 1281

Bau-Lehrling.
Von einer Bau- und Zimmer-
meister-Werkstatt wird ein Lehrling mit
höherer Schulbildung und guten
Zeichnungsfähigkeiten gesucht.
Näheres in der Exped. 1415

Werbliche
Tüchtige Verkäuferin
für ein Waren- u. Schuh-
geschäft gesucht. N. m. d. d. d.
Kronenstr. Nr. 2. 1250

**Spezial-
Bettenthaus**
sucht per bald eine
**erfahrene
erste Verkäuferin.**
Ferner
junges Mädchen
für die Bedienung
der Schreibmaschine
(Adler-System)
und sonstigen Kontor-
arbeiten.
Genaue Offerten mit
Bild u. Gehaltsanspr.
unter E 1491 an d. Exp.
ds. Blattes. 144

Erste Briefe 15. Sept. gef.
Off. m. Gehaltsanspr. u. B 933
an Exp. B. Neuerweg 57.

Einf. Mädchen,
gef. u. arbeitss., findet in ein.
landl. Wirtshaus (Wes. Wesch.)
Stelle zur Erl. d. Hausalt.
Familienanfang u. d. Taktung.
Näheres in der Exped. 1413

**Ein in der Küche durchaus er-
fahrenes, tüchtiges
evangel. Fräulein**
zur Stütze der Hausfrau auf
sich gesucht.
Näheres in der Exped. 1413

Köchin
15309
Küchenmädchen
gef., welches in der ff. Küche
durchaus erfahren ist u. baden
und einmachen kann. Dasselbe
müßte die Küche selber sauber
halten. Keine Hausarbeit.
Näheres in der Exped. 1410

Küchenmädchen,
das Hausarbeit übernimmt.
Zweimädchen vorhanden.
Näheres in der Exped. 1410

Küchenmädchen,
welches auch Hausarbeit über-
nimmt. Näheres in der Exped. 1410

Küchenmädchen,
das Hausarbeit übernimmt.
Zweimädchen vorhanden.
Näheres in der Exped. 1410

Küchenmädchen,
das Hausarbeit übernimmt.
Zweimädchen vorhanden.
Näheres in der Exped. 1410

Küchenmädchen,
das Hausarbeit übernimmt.
Zweimädchen vorhanden.
Näheres in der Exped. 1410

Küchenmädchen,
das Hausarbeit übernimmt.
Zweimädchen vorhanden.
Näheres in der Exped. 1410

Küchenmädchen,
das Hausarbeit übernimmt.
Zweimädchen vorhanden.
Näheres in der Exped. 1410

Küchenmädchen,
das Hausarbeit übernimmt.
Zweimädchen vorhanden.
Näheres in der Exped. 1410

**Suche zum 1. Okt. ein zuverl.
Mädchen f. Küche u. alle Haus-
arbeit. Zu melden zwischen 1 u.
3 Uhr mit Zeugnissen: Elbf.
Kaiser-Wilhelm-Allee Nr. 33.**

**Suche ein erfahrenes
Mädchen**
mit guten Zeugnissen f. Küche
u. Hausarbeit in feiner, hand-
hab. Frau-Wirtshaus. Näheres
in der Exped. 1410

Tüchtiges Mädchen
für meinen kleinen landwirt-
schaftlichen Haushalt gesucht.
Näheres in der Exped. 1410

Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Näheres in der Exped. 1410

Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Näheres in der Exped. 1410

Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Näheres in der Exped. 1410

Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Näheres in der Exped. 1410

Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Näheres in der Exped. 1410

Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Näheres in der Exped. 1410

Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Näheres in der Exped. 1410

Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Näheres in der Exped. 1410

Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Näheres in der Exped. 1410

Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Näheres in der Exped. 1410

Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Näheres in der Exped. 1410

Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Näheres in der Exped. 1410

Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Näheres in der Exped. 1410

Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Näheres in der Exped. 1410

Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Näheres in der Exped. 1410

Gräulein,
in Kontor- u. Hausalt-
arbeiten erfahren, sucht
geheime Stelle auf gute Be-
zahlung, eventuell auf die
Dauer des Krieges. Off.
unt. 18 578 bei Ann. Exp.
A. Baumgarten, Barmen.

Junges Mädchen,
das in Detailgeschäft u. Kon-
ditorei gelernt hat, sucht Besch.
auch im Haushalt. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Während der Kriegszeit!
Feldpost-Versand
im Cigaretten-Engros-Lager
Paul Isserstedt, Elberfeld
Bleichstr. 15. a/ Stadttheater
Fernsprecher 2703
größtes Lager in allen bekannten
Cigaretten-Cigaretten- u. Tabak-Marken
Bei 100 Cigaretten aller Sorten
gewähre bei postfertiger Verpackung
noch 10% Rabatt!!
5 Cigaretten, oder 20 Cigaretten liefern
ohne Aufschlag zum portofreien Versand,
ebenfalls postfertig verpackt.

Notiz für meine Engros-Abnehmer:
Bester Ersatz für Agorienne ist Sybilla.

Rote Kreuz-Lotterie
Zirkung 30. Sept. bis 2. Okt. 1914.
Die zum Festen des
Preussischen Landes-Bereins vom Roten Kreuz
veranstaltete Lotterie ist nicht verzögert, sondern findet
Interesse der guten Sache statt.
Die Lotterie wird am 30. Sept. 1914, ausgl. 30 Wfo. 12
Porto und Liste bei den Unterzeichneten zu haben.
Die Königlichen Lotterien-Einnehmer:
Gartho v. Götzen v. Heyden Wolff
Barentsstraße 21 Bankstr. 16 Rajinsstr. 24 Kaiserstr. 37.

Neu! D.R.-Patent Neu!
Waschkesselöfen
m. Rußreiniger u. Zugregulierung
kein Herausnehmen des Kessels
notig, reinigt sich durch Regu-
lierung. Kein Schmutz, kein
Rauch mehr. Zeit- und Kosten-
ersparnis, nicht teuer wie andere
Öfen. In allen Größen u. Aus-
führungen am Lager bei
Fr. Schürken, Schlossermeister,
Elberfeld.
Berlinerstr. 112a, Fernspr. 112a

Fahnnenspitzen, mess.-poliert.
in verschiedenen Größen.
Carl Dolhas, Elberfeld, Barmenstr. 96.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstr. Nr. 50.

**Kein Haus
ohne
Fahne!**

**Um unseren k5130
Heim-Näherinnen
Arbeit zu verschaffen,**
haben wir die Herstellung
von Fahnen aufgenommen
u. liefern Fahnen schwarz-
weiß-rot in 250 cm Breite
per 1-Meter für 2.00 Mk.
mit Fahnenstange und
Bronzespitze.

Elberfelder Band-Kurzwaren-Fabrik
Elberfeld, Mirker Bahnhof. Teleph. 762*.
Wieder-Verkäufer erhalten Rabatt.

Elberfeld
Brausenwerth Nr. 13
Telephon Nr. 154

Herz & Dahl
Herren-Kleider-Fabrik.

Herren-Kleider-Fabrik.
Elberfeld, Brausenwerth Nr. 13
Telephon Nr. 154

Sonder-Angebot!

Während des Krieges Abgabe auch an Private.

Wir verkaufen für viele tausende Mark Herren- u. Burschen-Garderoben
nach Elsaß-Lothringen, die wir durch den Krieg nicht zum Versand
bringen können.

Unser großes Fabrik-Lager in:

**Herren-Anzügen
Jünglings-Anzügen
Burschen-Anzügen**

**Ulster-Paletots
Hosen
Bozener-Mäntel**

verkaufen wir daher während des Krieges an Private, und zwar ohne jeden
Preis-Aufschlag zu reinen Fabrik-Preisen.

Jeder, der sich daher während der schlechten Zeiten ein neues Be-
kleidungs-Stück anschaffen will, hat hierzu eine selten günstige Gelegenheit.

Wir betonen ausdrücklich, daß ein Detail-Verkauf nach dem Kriege
nicht mehr stattfindet.

Unsere Fabrik-Räume sind für den Detail-Verkauf von morgens 9—12 Uhr
und nachmittags von 2—6 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Herz & Dahl Herren-Kleider-Fabrik
Elberfeld, Brausenwerth 13. Telephon 154.

AUTO-SPIRITUS

**Spiritus für
AUTOMOBILE 34 Pfg. und feststehende
MOTORE**

in Fässern von 100 bis 200 Liter Inhalt ab Hof oder frei Bahnhof unserer Vertriebsstellen im Reiche.
Auskunft über nächste Lieferstelle und technische Fragen aller Art erteilt
SPIRITUS-ZENTRALE G. m. b. H., Techn. Abtlg., **BERLIN W. 9.**
Schelling-Str. 14/15.

Ein. Fräulein,
sucht Stelle als Kinderm.
oder als Haushälterin. Näheres
in der Exped. 1410

Ein. Fräulein,</

Letzte Telegramme.

Großer deutscher Sieg über die Russen.

Berlin, 28. Aug. Unsere Truppen in Preußen unter Führung des Generalobersten von Hindenburg haben von Rastow vorgegangene russische Kräfte in Stärke von fünf Armeekorps und drei Kavalleriedivisionen in dreitägiger Schlacht in der Gegend von Gilsenburg und Ortelsburg geschlagen und verfolgen sie über die Grenze.

Der Generalquartiermeister von Stein.



Kaiser und Kaiserin.

Großes Hauptquartier, 28. Aug. Dem kaiserlichen Hofe wird gemeldet: Die Kaiserin ist gestern nachmittag mit dem Kaiser zusammengekommen. Dann fuhr der Kaiser zurück zum Hauptquartier. Die Kaiserin befindet sich in der Stadt und der Umgebung des Hauptquartiers die Lazarette und bringt den Verwundeten Blumen.

Der Sieg von St. Quentin.

Berlin, 28. Aug. Die Nachricht von der Niederlage der St. Quentin wird den Engländern ein großes Erstaunen aus dem schönen Lächeln bringen. So leicht ist in der Kreuzzeitung: Nicht bloß die weniger verantwortungsvollen Presse, auch der englische Kriegsminister hat sich mit großen Hoffnungen getragen. Ob Lord Ritcher an dem Plan festhalten wird, den er im Oberhaus entwickelt und der auf dem furchtbaren einfachen Gedanken beruht, daß England in der Lage sei, immer neue Heere ins Feld zu schicken, während die Armeen der Staaten mit allgemeiner Wehrpflicht durch die großen Verluste immer mehr zu-

erneut große Begeisterung hervor. Besondere Befriedigung löste die Niederlage der Engländer aus, denen insofern das perfekten und vollständigen Verhaltens ihrer Regierung allgemein genügt wird. Das ihnen kräftig ausgedrückt wird. Bald nachdem die Siegesbotschaft bekannt geworden war, prangte die Stadt in reichem Flaggenschmuck und den ganzen Nachmittag und Abend fluteten bunte Menschenmassen durch die Hauptstraßen. An den Denkmälern wurden abermals patriotische Kundgebungen veranstaltet, die durch Musikvortritte der Schülertafeln eine besondere Weite erhielten.

Großes Aufsehen erregte das Telegramm unseres Kriegsberichterstatters Dr. Bongard von dem Sitzungsbericht über St. Quentin. Unsere Patente waren von großen Menschenmassen belagert. Wenn nicht an das Extrablatt heranzukommen war, mußte ein Herr aus dem Publikum den Inhalt vorlesen. Allgemein war die Entrüstung über die Haltung der belgischen Bevölkerung sowohl wie die Befriedigung über das deutsche Strafgericht.

c.— Die ersten Verwundeten transportierten trafen in der vergangenen Nacht und heute früh in Elberfeld ein. Der erste Transport brachte etwa 200, der zweite über 500 auf den Schlachtfeldern verletzte Soldaten. Die Verletzten wurden auf die verschiedenen Krankenanstalten der Stadt verteilt. Größtenteils werden die Verwundeten das besondere Interesse des Publikums zu. Wenn auch anerkannt werden muß, daß hierbei das Wohlbefinden der Verwundeten in erster Linie mit Rücksicht, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß dem Wohl der Verwundeten am besten gedient wird, wenn diese so schnell und so ruhig wie möglich von den Wundhöfen in die Lazarette überführt werden können. An das Publikum geht daher die dringende Bitte, den Transportzügen möglichst fernzubleiben und auch Teilnahmebezeugungen, Ovationen und dergleichen zu unterlassen.

sammenschrumpfen müßten, ist doch fraglich. Vielleicht wird es England doch bereuen, den Boden des Festlandes betreten zu haben, wenn es seine Truppen an anderer Stelle, z. B. in Asien, notwendig gebraucht.

Die Freude an der Hamburger Börse.

Berlin, 29. Aug. (Eig. Drahtmeld.) Beim Bekanntwerden der Siegesnachrichten von St. Quentin über das englische Heer kam es an der Hamburger Börse, dem B. T. zufolge, zu Szenen, wie sie hier noch nie erlebt wurden. Man umarmte und küßte sich. Alle Herren aus hiesigen hochangesehenen Handelskreisen weinten vor Freude. Und das alles in Hamburg, der Stadt, die früher die engsten geschäftlichen Verbindungen mit England hatte. In der Stadt läuteten alle Kirchenglocken.

Unser Generalkonsul rüft seine freundschaftlichen Orden.

Hauptquartier, 28. Aug. Der Chef des Großen Generalstabs, v. Moltke, hat, wie ich schon früher, angeordnet, daß seine gesamten russischen, englischen und japanischen Orden, die teilweise mit Brillanten besetzt sind, zugunsten des roten Kreuzes verkauft werden.

Dr. Colmar Bongard, Kriegsberichterstatter.

Die Geretteten der „Magdeburg“.

Danzig, 29. Aug. (Eig. Drahtmeld.) (Zageblatt.) Die Danziger Zeitung veröffentlicht mit Genehmigung des Reichsmarineamts folgende Nachricht: Gestern abend 9 Uhr lief das Torpedoboot V. 26 in den hiesigen Hafen ein und machte an den „Leben Provinzen“ fest, um den kleinen Kreuzer „Amur“ vorbeizulassen, der die Geretteten und Verwundeten des kleinen Kreuzers „Magdeburg“ von V. 26 übernahm und nach Danzig brachte. Bei der Vorbeifahrt des Torpedoboots V. 26 brachte die gesamte Besatzung der „Magdeburg“ drei kräftige Hurras auf die Besatzung von V. 26 aus. Auch den Geretteten und Verwundeten wurden 14 Tote nach Danzig gebracht. Sie werden heute nachmittag in einem gemeinsamen Grab zur letzten Ruhe beigesetzt. Die Verwundeten, etwa 40, wurden in verschiedenen Lazaretten untergebracht.

Auf Minen gestoßen.

Berlin, 29. Aug. (Eig. Drahtmeld.) Der dänische Minensammler „Tali Jørgen“ ließ, einem Telegramm des „L. A.“ aus Rotterdam zufolge, auf der Reise von Grimsby nach Island in der Nordsee auf eine Mine und sank. 13 Mann der Besatzung wurden getötet, vier werden vermisst. Der norwegische Dampfer „Gottfried“ ist auf der Reise nach Helsing ebenfalls in der Nordsee auf eine Mine gestoßen und ging unter. Von der zwölfköpfigen Besatzung wurden vier Mann gerettet.

Ein Manifest der französischen Regierung.

Genf, 29. Aug. (Eig. Drahtmeld.) In einem heute erschienenen Manifest der französischen Regierung wird die Lage, dem „L. A.“ zufolge, als ernst, aber keineswegs für die Nullifizierung rechtserzwingend hingestellt. In dem Manifest wird Belgiens Heroismus hervorgehoben. In dem heutigen Ministerrat wird Ribot einen neuen Finanzplan entwickeln.

Tagesbefehl des französischen Generalissimus Joffre.

Amsterdam, 29. Aug. Der französische Oberbefehlshaber Joffre hat in einem Tagesbefehl anlässlich der Nennung des Oberbefehls: Die militärischen Operationen zwischen Roubaix und dem Donon hatten über Straßburg und das Elsaß entschieden. Vor neuen Entscheidungsschlüssen müsse ein Appell an alle Kreise der französischen Nation ergehen. Es sei eine grauenhafte Notwendigkeit, dem Heere im Elsaß und seinen Führern den Schmerz des Rückzuges anzutun, aber sie hätten sich nun einmal zu fügen.

a.— Heimatgrüße für die im Felde stehenden Truppen. Der evangelische Feldprediger der Armee beabsichtigt, während des Feldzuges an die im Felde stehenden Truppen „Heimatgrüße“ herauszugeben. Das sind Ansprachen religiöser und patriotischen Inhalts, von denen in jedem Monat mehrere Nummern erscheinen werden und die in Massenauslagen an unsere Truppen hinausgeschickt werden sollen. Zur Verbreitung der nicht unerheblichen Kosten dieses Unternehmens ist das Garnisonkommando ersucht worden, freiwillige Gaben zu sammeln und an das selbstverwaltende Generalkommando abzugeben. Freiwillige Gaben nimmt die Kaiserverwaltung des Bezirkskommandos, Zimmer 9, entgegen.

c.— Auf das morgige Stadtkonzert der städtischen Orchester, das von 7 Uhr ab zum Besten der Kriegsverwundeten stattfindet, weisen wir nochmals hin.

e.— Patriotisches Morgenkonzert. Das städtische Orchester wird morgen, Sonntag, vormittag von 11½ Uhr ab auf dem Neumarkt patriotische Musikstücke vortragen.

e.— Aufgehobene Schnellzüge. Die Schnellzüge der Strecke Dortmund-Elberfeld-Köln (Deu.)-Niederlahnstein-Frankfurt a. M. fallen von heute ab wieder aus.

Barmen, 29. August.

b.— Der Siegesjubel wollte gestern schier kein Ende nehmen. Als gestern nachmittag nach Bekanntwerden der großen englischen Niederlage sämtliche Kirchenglocken läuteten, eilte alles nach dem Mittelpunkt der Stadt, wo bis in den späten Abendstunden eine freudig bewegte Menge die Straßen hutzug. Die Schülerkapellen veranstalteten festliche Umzüge. In einem nachgegebenen Schreiben der Kapellen wird der Bitte Ausdruck verliehen, das Publikum möchte Platz für die Orchester lassen. Durch das Herandrängen des Publikums werde ein geordnetes Zusammenspiel unmöglich gemacht. Man darf erwarten, daß dieser Bitte entsprochen wird.

Die Unruhen bei der russischen Mobilisierung.

Wien, 29. Aug. Der Kaiserliche Ratgeber veröffentlicht einen streng vertraulichen Zirkularbefehl des russischen Ministeriums des Innern vom 28. Juli, aus dem hervorgeht, daß es in einzelnen Gouvernements anlässlich der Einberufung von Reservisten zu Unruhen gekommen ist, in deren Verlauf sogar die Lokalbehörden angegriffen worden sind.

Englische Kriegsschiffe in den Faröergewässern.

Berlin, 29. Aug. (Eig. Drahtmeld.) Aus Thorshavn wird dem „L. A.“ über Kopenhagen gemeldet, daß eine größere Anzahl englischer Kriegsschiffe in den Faröergewässern 20 Segler aufhalten. Es werden zahlreiche englische Kreuzer und viele Torpedoboote gesichtet.

Der italienische Ministerpräsident und der deutsche Botschafter in der Sommerfrische.

Rom, 29. Aug. Ministerpräsident Salandra hat sich in den nahen Badoletti frischen, wo gegenwärtig auch der deutsche Botschafter v. Hohenhausen weilt.

Bogrom gegen die Juden in Wilna.

Wien, 29. Aug. In Wilna veranstaltete das Militär ein furchtbares Bogrom gegen die jüdischen Bevölkerung. Diese setzten sich aber mit großer Tapferkeit zur Wehr, errichteten Barrikaden und warfen Bomben. Das Militär erlitt infolge des verzweifelten und gut organisierten Widerstandes der Juden verheerenden Verluste, daß es zur Einstellung des Bogroms gezwungen war.

Ein russischer Spion.

Berlin, 29. Aug. Der Berichterstatter des Berliner Tageblatts, Paul Hindenburg, sagt in seinem Bericht über den kriegswichtigen Widerstand gegen die russische Offensive: Es heißt, daß eine russische Spionage bei den letzten Kämpfen unserer Truppen auffiel. Die Russen waren stets über die Bewegungen gewisser Regimenter gut unterrichtet und machten gute Gegenzüge. Da bemerkt ein höherer Offizier, daß die Flügel einer hochgelegenen Windmühle sich so drehten, wie sich die Regimenter bewegten, daß sie also die Richtung angaben. Er stellte eine Probe an, und die Windmühle bestätigte sich. Nach fünf Minuten drehte der Mäher seine Windmühle nicht mehr.

Die deutschen Frauen und Kinder in Tsingtau in Sicherheit.

WTB. Berlin, 28. Aug. Während in ganz Deutschland das größte Interesse an dem heldenmütigen Kampfe besteht, welchen die tapferen Marinebesatzung von Tsingtau gegen die japanisch-englische Übermacht bis zum äußersten durchkämpfen wird, ist zugleich tiefe menschliche Teilnahme verbreitet mit dem Schicksal der Frauen und Kinder, die sich in der Kolonie befinden. Es wird deshalb überall ein Gefühl der Beunruhigung und Genugtuung erweckt, daß nach zuverlässigen Nachrichten es gelungen ist, die Familien aus Tsingtau zu entfernen und nach neutralen chinesischen Gebieten zu bringen. Inzwischen dürften sie bereits in Shanghai eingetroffen sein. Seitens der Marineverwaltung ist rechtzeitig alles veranlaßt worden, um diese Familien mit Geldmitteln usw. in jeder Weise zu unterstützen.

Die Lage der Deutschen in Japan.

Berlin, 29. Aug. (Eig. Drahtmeld.) Bei mehreren Familien aus Hamburg sind auf dem Umwege über neutrale Länder Nachrichten von ihren Angehörigen in Japan eingetroffen, die alle übereinstimmend besagen, daß es den dortigen Deutschen gut geht.

b.— Die Verwundeten Nr. 13 bezeichnet zwei Barmen: den Unteroffizier Hfr. Kuggeberg aus Barmen (vermisst) vom Landwehrregiment Nr. 65, Koblenz, 9. Komp., und den Wehrmann Otto Reuter aus Barmen (leicht verwundet) von der 11. Kompanie des belgischen Regiments.

b.— Der erste Verwundetentransport in Stärke von 256 Mann, darunter 30 Schwerverwundete, traf heute vormittag 10.46 Uhr im Hauptbahnhof Barmen ein. Es waren alles deutsche Soldaten, die aus Löwen und Tirlemont kamen. Der Zug bestand aus 27 belgischen Waggons. Bei der Abfahrt ist in Löwen auf den Zug geschossen worden. Ein Wagen von drei Angeln getroffen worden. Der Abtransport der Verwundeten in die verschiedenen Krankenanstalten erfolgte hier mittels Krankenautos, Krankenwagen, Gartenlauben, Sandwege usw., nachdem die Verwundeten vorher gesäubert worden waren.

b.— Englische Gefangene. Gestern nachmittag kurz nach 6 Uhr passierte ein Gefangenentransportzug unsere Stadt, in dem sich u. a. auch 379 englische Gefangene befanden.

b.— Ein schönes Beispiel von Opferkraft gab Oberbürgermeister Dr. Hartmann von hier. Er verzichtet für die Dauer des Krieges zugunsten der Wohlfahrtszentrale der Stadt Barmen auf ein Drittel seines Gehaltes.

Wetterdienststelle nach.

Voranschlägliche Witterung in Westdeutschland am 30. August.

Zunächst noch trocken, vorwiegend bewölkt, Temperatur kaum geändert, morgens Nebel.

Verantwortliche Redaktion: für den politischen und allgemeinen Teil: W. G. Zölle, Oberbaurat; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgebungs- u. Nachbargemeinden: Otto Klein; für den wirtschaftlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Angelegenheiten: Carl Weber; Amtlich in Elberfeld. Druck und Verlag von W. G. Zölle & Co. in Elberfeld. Zum Abdruck bestimmte Beiträge wollen man an die „Redaktion“, nicht an die einzelnen Redakteure senden.

und ihn erst nach längerer Zeit, unter Umständen erst nach Tagen wiederfinden. Ferner werden Verwundete häufig in ein Lazarett verbracht, ohne daß ihr Truppenteil sofort hiervon Kenntnis erlangt; erst nach einiger Zeit ergibt sich aus den Lazarettmeldungen, daß sich der „Vermißte“ in Wirklichkeit in irgendeinem deutschen Lazarett befindet, wo jeder der besten Pflege versichert sein darf. In allen Fällen wird die Rückstellung des Sachverhalts mit der größten Beschleunigung herbeigeführt und befähigt gemacht.

Keine Parteien mehr.

W. T. B. Berlin, 28. Aug. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie hat, wie er mitteilt, seine Tätigkeit eingestellt. Dieser Entschluß ist angesichts der von dem ganzen Volk ohne jeden Unterschied der Partei bewiesenen Opferfreudigkeit mit Befriedigung zu begrüßen.

Rheinlands Spende für die Ostpreußen.

W. T. B. Berlin, 28. Aug. (Tel.) Mit leuchtendem Beispiel sind die Stadt Köln und die Rheinprovinz den vom Kaiser zur Hilfe aufgerufenen provinziellen und städtischen Verbänden vorangegangen und haben dem Minister des Innern je 100 000 Mark für die ostpreussischen Landleute zur Verfügung gestellt. Unter den Beweisen der Treue, die Altdeutschland in der Stunde der Gefahr fester verbindet als je, werden diese ersten Beweise der Dankbarkeit des Vaterlandes den später bebringenden Ostpreußen unvergänglich bleiben.

Allenthalben zu viel Freiwillige!

Berlin, 28. Aug. Aus dem vom Kriegsministerium erlassenen Aufruf zur Ausbildung als Flugzeugführer sowie zur Einstellung als Flugmonteure sind Meldungen Freiwilliger in so großer Zahl eingegangen, daß der erforderliche Bedarf auf längere Zeit hinaus in vollem Maße gedeckt ist. Weitere Meldungen müssen daher zunächst unberücksichtigt bleiben.

Völkerrrechtswidrige Geschosse.

Berlin, 28. Aug. Nach deutschen Meldungen wurden sowohl bei Franzosen wie Engländern in den Taschen der gefallenen und verwundeten Soldaten zahlreiche Dumdumgeschosse gefunden. Wir werden gezwungen sein, gegen die Verwendung dieser völkerrrechtswidrigen Geschosse mit Gegenmaßnahmen allerhöchster Art vorzugehen.

(Dum-Dum-Geschosse, benannt nach einer Munitionsfabrik in Kalutta; meist Mantelgeschosse mit an der Spitze herausragendem Bleikern, die beim Auftreffen auf das Ziel durch Stauchung und Zerprennung des häufig geschichteten Mantels große Wunden verursachen.)

Zwei englische Botschafter deutschen Stammes.

In der „Kreuzzeitung“ wird auf das merkwürdige Zusammentreffen aufmerksam gemacht, daß die beiden Botschafter Großbritanniens, die die Aufgabe hatten, in Berlin und Wien die Kriegserklärung zu überreichen, deutschen Stammes sind. Der bisherige Berliner Botschafter Sir Edward Goschen ist ein Enkel der bekannten Leipziger Buchhändler- und Verlegerfamilie Göschen, und der bisherige Wiener Botschafter Sir Maurice de Bunsen ist ein Enkel des preussischen Diplomaten und Staatsmannes Freiherrn Karl von Bunsen.

Vom österreichisch-serbischen Kriegsschauplatz.

Die serbischen Grausamkeiten und Völkerrrechtsverletzungen.

WTB. Wien, 28. Aug. (Wiener Korrespondenz.) Die vom österreichisch-ungarischen Armeekommando angeordnete Untersuchung über die serbischen Grausamkeiten und Völkerrrechtsverletzungen dauert an. Außer den bereits veröffentlichten Ergebnissen ist noch folgendes hervorgehoben: Serbische Truppen massakrieren und verstümmeln Gefangene und Verwundete. Unsere Verbandsplätze werden beschossen. Serbische reguläre Truppen helfen die Partisanenaktivitäten und überfallen nach Einstellung des Feuers hinterlistig die österreichischen Truppen. Soldaten zweiten und dritten Aufgebots sowie Kommandos entsenden sich bei drohender Gefahr ihrer Waffen und tadeln als friedliche Bürger zu erscheinen. Bei getöteten Kommandos wurden mit Nägeln und Kupferdrähten geladene Patronen gefunden. Die serbische Zivilbevölkerung, insbesondere Weiber und Kinder, schreit und wirft heimtückisch in Rücken der Armeesoldaten Bomben. Spione, Zivilpersonen und Kommandos, die sich in der geschilderten Weise verhalten hatten, wurden standrechtlich abgeurteilt. In Bosnien, wo die Bevölkerung Feindseligkeiten beging, wurde zur Strafe eine Geldkontribution erhoben.

Rußland.

Sieg der russischen Revolutionäre in Odesa.

WTB. Wien, 28. Aug. Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Buzarek: Nach einer Meldung an die hiesige russische Botschaft bombardiert der russische Panzerkreuzer „Panteleimon“ die Stadt Odesa, wo es den Revolutionären gelungen ist, die Herrschaft an sich zu reißen. Die ganze Woche hindurch dauerten die blutigen Straßenkämpfe an. Die Revolutionäre mit dem vollständigen Sieg der Revolutionäre. Die Entfesselung führten die Truppen selbst herbei, die nach Niederwerfung der Offiziere sich der revolutionären Bewegung anschlossen. Der Polizeimeister, der Generalmajor und Polizeikommissar sind beim Sturm auf das Gefängnis getötet worden. In allen öffentlichen Gebäuden, die besetzt sind, arbeiten revolutionäre Komitees. Das Bombardement richtet sich hauptsächlich gegen Gebäude und Kasernen, wo die ausländischen Truppen sich aufhalten. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Satire-Vorlesungen ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 29. August.

c.— Die gestrigen Elberfelder vom westlichen Kriegsschauplatz riefen in der Bürgerzeitung.

Stadthalle Elberfeld.

Sonntag den 30. August, vormittags 11 Uhr:

Wohltätigkeits-Veranstaltung

Ausführende: Philharmonisches Orchester (Leitung: Herr Musikdirektor A. Kühnlein); Gesangsverein „Augusta“ (Chorleiter: Herr Musikdirektor O. Reuber); Turnvereinigung, Elberfeld. K5426
Mindesteintrittspreis Mk. 0.20.
Der Ertrag wird dem Kriegswohlfahrtsfonds überwiesen.

Stadthalle Johannisberg

Sonntag den 30. August 1914, abends 7 Uhr:

Konzert des Städtischen Orchesters.

Bei ungünstiger Witterung unter Mitwirkung des Opern-Chores vom hiesigen Stadttheater. 1263
Einlaß 6 1/2 Uhr. Mindesteintrittspreis 10 Pfg.
Der Ertrag ist für die Kriegswohlfahrtsammlung bestimmt.

Zoologischer Garten, Elberfeld

Sonntag den 30. August von 4—7 1/2 Uhr: 1432

Groß. patriotisches Konzert des Philharm. Orchesters.

Eintritt 30 Pfg.

Deutscher Kaiser

Holkamp Alt-Elberfeld Holkamp

Sonntag den 30. August: k5429

Groß. patriotisches Konzert bei freiem Eintritt.

Anfang 7 Uhr.

Ott' Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg 14326
verbunden mit Ott's Restaurant, Eingang: Neue Fuhrstraße. Jeden Abend von 6 Uhr an: Warmer Schinken (westfälischer), Mittwoch und Samstag: Prager Schinken. — Großes Hamburger Buffet. — Von 12—3 Uhr: Diners zu 1.25, im Abonnement 1.10. — Eisenbahn-Platten, flott serviert. Suppe, ein Gang, 0.85. — Bismarck-Bräu, Bismarck-Pilsener, Kalbacher Reichebräu

Vergnügungs-Palast

Groß-Barmen

Festsaal — Eingang Gemarkter Ufer.

Große Sieges-Feier

ausgeführt vom gesamten Städt. Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters A. Höhne. Samstag den 29. August, Anfang 8 Uhr. Sonntag den 30. August, Anfang 7 Uhr. Eintrittsgeld Mk. 0.20. † Bier pr. Glas 15 Pfg.

Hotel „Bergischer Hof“ Remscheid

Bes.: Otto Voss. Telefon 1592. Bismarckstraße. Vorzügl. gutbürgerl. Haus für alle Besucher von Remscheid u. Umgebung. Helles, dunkles und Wicküler Pilsener Bier. Reine Weine. Komfortable Fremdenzimmer b. ziv. Preisen. Diners von 12—2 Uhr zu Mk. 1.50 u. höher. Reichhaltige Tages- u. Abendkarte. Der mit dem Hause verbundene

Bahnhof-Automat

ist eine beliebte Einkaufsstelle für Reisende u. Touristen aller Art. Stets frische 10 Pfg.-Appetitschnitten und kalte Platten. Bürgerlicher Mittagstisch 50 Pfg. Warme Krütschen zu jeder Tageszeit. Rationeller Deckglas-Betrieb. 1355

Sommerfrische
Berghausen
Kreis Gummersbach

310 m ü. M. in vorzüglicher, waldreicher Lage. Jagd und Forellenfischerei, Bäder, Sonnen- und Luftbad-Anlage mit Brunnen und diversen Tümpeln, Tennisplatz etc., elektr. Licht. Arzt am Orte. Pension inkl. Zimmer Mk. 4.75 bis Mk. 5.75. Telefon 65, Amt Engelskirchen. J. Stahl, Förster.

Forstl. Bad Salzuflen

Der Bade-, Inhalations- und Brunnenbetrieb wird dauernd aufrechterhalten. Ermäßigte Kurtaxe. 44264
Fürstliche Badeverwaltung.

Königswinter a. Rhein
Hotel Kölner Hof

Mittelpunkt der Rheinfront von Königswinter. Zimmer von 2 Mk. volle Pension von 5 Mk. an. Zentralheizung und elektr. Lichtanlage. — Pilsener Urquell, Münchener und Rheinisch. Bier. Weinhandlung F. W. Clarenbach.

Lützenkirchen, Ohlig, Kollbach, Boddenberg, Steinacker, Heinrichs. 3
aufgeschlossen durch die elektrische Kleinbahn Opladen-Lützenkirchen (40-Min.-Verkehr), herrlich im Windechtale gelegen, empfiehlt sich als waldreicher Ausflugsort. Als bes. gut empf. seien die Restaurations:

Im Salamander

Gastspiel des Neuenahrer Sommertheat. - Ensembl. Direktion: Paul Buchwald.
„Aus Kiantschou“
Volksstück von A. Stinde, der Zeit entsprechend.
Sonntag Anfang abds. 8 Uhr.
Während des Krieges kleine Preise.
Loge und Sperrsitz 1.10 Mk., Saal und Balkon 0.55 Mk. und 11. 1336

Im Kleeblatt

Elbf. Kleeblatt 34. Schicke Damenbedienung.
Sonntag Anfang abds. 8 Uhr.
Während des Krieges kleine Preise.
Loge und Sperrsitz 1.10 Mk., Saal und Balkon 0.55 Mk. und 11. 1336

Reichshof

Barmen.
Samstag und Sonntag:
Grosses Konzert des Philharmonischen Orchesters Barmen. — Eintritt frei. —
Ab Dienstag 1. Septbr.:
Wiener Salonorchester Kapellmeister Funke. — Eintritt frei. —

Reichshof

Samstag und Sonntag:
Grosses Konzert des Philharmonischen Orchesters Barmen. — Eintritt frei. —
Ab Dienstag 1. Septbr.:
Wiener Salonorchester Kapellmeister Funke. — Eintritt frei. —

Reichshof

Samstag und Sonntag:
Grosses Konzert des Philharmonischen Orchesters Barmen. — Eintritt frei. —
Ab Dienstag 1. Septbr.:
Wiener Salonorchester Kapellmeister Funke. — Eintritt frei. —

Reichshof

Samstag und Sonntag:
Grosses Konzert des Philharmonischen Orchesters Barmen. — Eintritt frei. —
Ab Dienstag 1. Septbr.:
Wiener Salonorchester Kapellmeister Funke. — Eintritt frei. —

Reichshof

Samstag und Sonntag:
Grosses Konzert des Philharmonischen Orchesters Barmen. — Eintritt frei. —
Ab Dienstag 1. Septbr.:
Wiener Salonorchester Kapellmeister Funke. — Eintritt frei. —

Reichshof

Samstag und Sonntag:
Grosses Konzert des Philharmonischen Orchesters Barmen. — Eintritt frei. —
Ab Dienstag 1. Septbr.:
Wiener Salonorchester Kapellmeister Funke. — Eintritt frei. —

Reichshof

Samstag und Sonntag:
Grosses Konzert des Philharmonischen Orchesters Barmen. — Eintritt frei. —
Ab Dienstag 1. Septbr.:
Wiener Salonorchester Kapellmeister Funke. — Eintritt frei. —

Reichshof

Samstag und Sonntag:
Grosses Konzert des Philharmonischen Orchesters Barmen. — Eintritt frei. —
Ab Dienstag 1. Septbr.:
Wiener Salonorchester Kapellmeister Funke. — Eintritt frei. —

Reichshof

Samstag und Sonntag:
Grosses Konzert des Philharmonischen Orchesters Barmen. — Eintritt frei. —
Ab Dienstag 1. Septbr.:
Wiener Salonorchester Kapellmeister Funke. — Eintritt frei. —

Gasthof Thull, Manderscheid,

empfehlen schöne luftige Zimmer, gut bürgerliche Küche, mäßige Preise. — Pension von 4 Mark an. — Telefon 13. u372

Villa Murbelbach

Barmen-Heckinghausen. 154b

Kahnfahrten (abends bei elektr. Beleuchtung!)

Sommerfrische Obermühle b. Honenthal i. Taunus (St. Kottenbach) herrliche, ruhige Lage, direkt a. Walde. Gutbürgerl. Verpflegung. Enders. u373

Beischlüsse

der außerordentlichen General-Versammlung der Kinder-Sterbeanstalt

Ar. 10 Honsdorf vom 23. August 1914.

Es wurde beschlossen, daß für die zum Kriegsdienste einberufenen, etwa Erbenden Verstorbenen vorläufig die Hälfte des Sterbegeldes ausbezahlt werden soll; ergibt sich nach Beendigung des Krieges, daß für oben genannte Verstorbenen nicht mehr als der in den letzten 2 Jahren gemachte Lieberdauß (ca. 30 000 Mkt.) erforderlich ist, alsdann die zweite Hälfte nachgezahlt werden soll, andernfalls eine außerordentliche General-Versammlung weiteren Beschluß fassen soll. Ferner wurde beschlossen, daß auf beiderseitigen Antrag die Beiträge bis zum letzten Aufgabestage des Jahres (27. Dez.) gestundet werden können, jedoch die bis Ende August verworfenen Strafen mitbezahlt werden müssen; bei etwa eintretendem Sterbefall sollen die rückständigen Beiträge vom Sterbegeld abgezogen werden. 1291 Der Vorstand.

Luftkurort Rengsdorf.

Pension Kempf i. Rgs., in unmittelb. Nähe d. Hochwaldes, ruh. Lage, Garten, Veranda, elektr. Licht, Bäd., mäß. Pensionen. Prop.

Bad Cms.

Hotel zum Hirsche Grabenstr. 44, gut bürgerl. Haus in natürl. Nähe d. Brunnen, Mittags 1.20 u. 1.60. Pension v. 4 Mkt. an. Elektr. Licht. Telefon 157. 5406 Besitzer: H. Kellen.

Das Kaiser-Bild

1914

in Riesenformat, 110x140 cm m. Schlagworten Sr. Maj., dem Eisernen Kreuz u. Erinnerung a. d. Weltkrieg versehen. Ein Kunstblatt in viel. Farben auf feinstem Chromokarton, zum Einrahmen, Prachtschmuck f. Schaufenster, Restaurants, Cafés, Kinos und Private etc. Enormer Artikel. Groß-Abnehmer gesucht gegen Rabatte. Muster geg. Einsendung von Mk. 3.00 inkl. Porto und Verpackung. Otto M. Müller - Verlag Berl. 4, Friedrichstr. 23. a163

Schreibstube

für alle Schreibmaschinen - Arbeiten, Vervielfältigungen etc.

L. Neter

Elbf., Breitestr. 27. Telefon 5175.

Schreibstube

für alle Schreibmaschinen - Arbeiten, Vervielfältigungen etc.

L. Neter

Elbf., Breitestr. 27. Telefon 5175.

Schreibstube

für alle Schreibmaschinen - Arbeiten, Vervielfältigungen etc.

L. Neter

Elbf., Breitestr. 27. Telefon 5175.

Schreibstube

für alle Schreibmaschinen - Arbeiten, Vervielfältigungen etc.

L. Neter

Elbf., Breitestr. 27. Telefon 5175.

Schreibstube

für alle Schreibmaschinen - Arbeiten, Vervielfältigungen etc.

L. Neter

Elbf., Breitestr. 27. Telefon 5175.

Schreibstube

für alle Schreibmaschinen - Arbeiten, Vervielfältigungen etc.

L. Neter

Elbf., Breitestr. 27. Telefon 5175.

Schreibstube

für alle Schreibmaschinen - Arbeiten, Vervielfältigungen etc.

L. Neter

Elbf., Breitestr. 27. Telefon 5175.

Schreibstube

für alle Schreibmaschinen - Arbeiten, Vervielfältigungen etc.

L. Neter

Elbf., Breitestr. 27. Telefon 5175.

Schreibstube

für alle Schreibmaschinen - Arbeiten, Vervielfältigungen etc.

L. Neter

Elbf., Breitestr. 27. Telefon 5175.

Schreibstube

für alle Schreibmaschinen - Arbeiten, Vervielfältigungen etc.

L. Neter

Elbf., Breitestr. 27. Telefon 5175.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Zentrale in Barmen. Niederlassungen in Altena i. W., Barmen-Heckinghausen, Barmen-Rittershausen, Bielefeld, Bonn, Köln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Gevelsberg, M.-Gladbach, Hagen, Hamm i. W., Hohenlimburg, Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Siegburg, Soest, Solingen, Uerdingen und Wermelskirchen.

Kapital Mk. 100 000 000. Reserven Mk. 16 100 000.

Depositen-Kassen in Barmen-Rittershausen, Hohenlimburg, Siegburg und Uerdingen.

Der Barmer Bankverein nimmt Einlagen (Depositen) entgegen, die zu höchsten Sätzen, je nach Kündigungsfrist und Stand des Reichsbankdiskonts, verzinst werden.

Eine Provision wird auf diese Einlagen nicht berechnet.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen und laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen, Diskontierung guter Geschäftsscheine auf das In- und Ausland, Einzug von Wechseln, Zins- und Gewinnanteilscheinen auf In- und Ausland zu billigen Bedingungen, Ausstellung von Tratten, Schecks und Kreditbrieften, Vorschüsse auf Wertpapiere, An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien und Obligationen, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Vermietung von Geschäftsräumen im Stahlpanzergewölbe unter eigenem Verschluss des Mieters.

Übernahme von Vermögensverwaltung.

Barmer Privatbank

Schlechtriem & Co. 4178a

Fernruf 1182 u. 141 Barmen, Winklerstr. 22

beleihet Wertpapiere, Sparkassenbücher und erstellte Hypotheken.

Barmer Creditbank

Barmen, Neuerweg 25,

Depositenkasse Wertherbrücke

Zahlstelle Ronsdorf.

Wir nehmen Gelder zur Verzinsung provisions- und spesenfrei entgegen und vergüten an jährlichen Zinsen z. Zeit bei 2monatl. Kündigung 3 1/2 % bei 6monatl. Kündigung 4 1/2 % bei 12monatl. Kündigung 5 %

Der vereinbarte Zinssatz für diese Einlagen bleibt, unabhängig von einer Ermäßigung des Reichsbankdiskonts, bis zur Rückzahlung bestehen.

Eröffnung provisionsfreier Scheckrechnungen sowie laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen — Diskontierung guter Geschäftsscheine, An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Kuxen und Tratten auf das In- und Ausland — Einziehung von Wechseln, Zins- und Dividendenscheinen.

Wir übernehmen die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und verleihen Schrankfächer in unserem Gewölbe unter eigenem Verschluss des Mieters. 642

Heinr. Strach

General-Agentur 4202a

Barmen, Gemarkterstr. Nr. 14. Fernspr. Nr. 1115.

Vertretung erstklass. deutscher Versicherungs-Gesellschaften.

Rat und Auskunft in sämtlichen Versicherungs-Angelegenheiten.

Persönlich zu sprechen: 8—10 und 2—4 Uhr.

Agenten und stille Vermittler finden jederzeit Anstellung.

Westdeutsche Revisions- und Treuhandgesellschaft

G. m. b. H.

Solingen, Elberfeld, Remscheid,

Gölnstraße 163, Hofkamp 26, 1, Theodorstraße 14.

Fernsprecher 2285. Fernsprecher 5475. Fernsprecher 1414.

Wir übernehmen gegen mäßige Entschädigung: Vermögensverwaltung und -überwachung, interimistische Geschäftsführung, u. d. Art, Bekämpfung der durch den Krieg eintretenden Zahlungsschwierigkeiten, Konkursverwaltung etc.

Die Geschäftsführung: Hermann Kock, H. A. Schrader, Elberfeld.

Zum Ausführen und Reparieren von

Telefon-, Signal- u. Uhrenanlagen usw.

durch Spezial-Telefon- und Schwachstrom-

Monteure empfiehlt sich die 16431

Berg-Mark. Telefongesellschaft m. b. H.

Elberfeld, Brückenstraße 6. Fernruf Nr. 4745.

Speisekartoffeln

Liefert in Waggonsladungen u. billigen Tagespreisen

H. Tichig, Erfurt. 54291

Stämpfstr. 39a.

Guten Verdienst

hat man durch Verkauf von Kriegs-Karten.

Riem's Kartarten-Verlag, Elberfeld, Bachstraße 90.

Rotes Kreuz

Auf den Straßen der Stadt findet vielfach, insbesondere durch Kinder, das Anpreisen von Artikeln, wie Postkarten, Epigrammen, Radeln, Kriegskarten usw. mit dem Zusatz, daß der Erlös oder auch nur ein Teil des Erlöses für Zwecke des Roten Kreuzes bestimmt sei. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es durch die Genehmigung seitens des hiesigen Kreisvereins vom Roten Kreuz bedarf und daß die hiesigen Kreisvereine angewiesen sind, unumwunden einzuschreiten, wenn ein Ausweis, aus dem die Richtigkeit des angegebenen Zweckes hervorgeht, nicht vorhanden ist.

Für den Vorherrschen des Kreisvereins vom Roten Kreuz: Die Arbeitsstelle, Rathaus, Zimmer Nr. 68.

van den Daele & Co., Düsseldorf

Fachgesellschaft 4321

für industrielle Organisation, Beratung u. Treuhand-Tätigkeit.

Bureau: Hohenzollernstraße 9. Fernsprech-Anruf 2235.

Während des Krieges

Beratung und vertretende Mitwirkung

in Aufsichtsrats- und Gesellschafter-

Angelegenheiten.